



SPD

DER NEWSLETTER FÜR BARMBEK, DULSBURG, HOHENFELDE UND UHLENHORST

Nummer 04/2016

27. September 2016

Haushaltsberatungen in der Bürgerschaft

Die Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2017/18 haben begonnen.

Die Hamburgische Bürgerschaft berät im zweijährigen Rhythmus über die Verwendung der Steuergelder. Hierfür arbeiten die Fachbehörden seit Beginn dieses Jahres an Vorschlägen für die finanzielle Ausgestaltung für die kommenden zwei Jahre. Mit dem fertigen Haushaltsvorschlag, der im Dezember verabschiedet werden soll, nimmt die Bürgerschaft die entscheidende Weichenstellung der politischen Gestaltungsmöglichkeiten wahr.

Einen Großteil des vorhandenen Budgets soll die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) erhalten. Nicht nur wegen der vielen unterschiedlichen Themenbereiche, sondern auch wegen der vielen gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen für Kinderbetreuung und Jugendhilfe, Arbeitslosenhilfe oder der Unterstützung von Menschen mit Behinderungen geht es hier um große Summen.

Doch auch wenn gerade bei diesen gesetzlichen Leistungen die Verwendung weitestgehend festgeschrieben sind und es erklärtes Ziel des Senats ist ab 2017 einen Kernhaushalt ohne neue Schulden auf den Weg zu bringen, gibt es an vielen Stellen Möglichkeiten, Schwerpunkte zu setzen. Hierfür hat die BASFI den Abgeordneten einen Entwurf zur Debatte vorgelegt. In diesem sollen unter anderem der Opferschutz, die Unterstützung von Jugendverbänden sowie das bürgerschaftliche Engagement und die demokratische Kultur besonders gefördert werden.

In das Ressort der BASFI fällt auch die weiterhin immer wichtiger wer-

dende Aufgabe der Integration von Geflüchteten in unserer Stadt. Dabei sind Einrichtungen in Stadtteilen, Behörden, Schulen und Kindergärten unmittelbar an der Suche nach Lösungen für diese Herausforderung beteiligt, mit denen die Zukunft der Stadt wesentlich geprägt werden wird.

Die SPD-Fraktion ist sich der Tatsache bewusst, dass für das Ziel der gelungenen Integration erhebliche finanzielle Ressourcen benötigt werden. Die Rot-Grüne Koalition hat deswegen bereits im Juli dieses Jahres den Senat ersucht einen Integrationsfonds einzurichten.

Der Hamburger Integrationsfonds soll tragfähige Strukturen in den Nachbarschaften unterstützen und die Sozialräume stärken, indem beispielsweise Begegnungsräume geschaffen und Nachbarschaftsinitiativen sowie Vereine vor Ort unterstützt werden. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Unterstützung ehrenamtlicher Strukturen rund um Unterbringungseinrichtungen von Geflüchteten. Zudem soll der Fonds neben ehrenamtlichem Engagement auch die hauptamtlich Arbeitenden in Beratungsstellen, Vereinen und Trägern unterstützen. Stoßrichtung dabei ist, die zusätzliche Aufgaben zur Integration von Geflüchteten nicht zu Lasten bestehenden (Beratungs-) Angebote geschehen zu lassen.

Nach den aktuellen Vorschlägen soll auch der Quartiersfonds merklich aufgestockt werden. Mit diesem Fonds werden Nachbarschaftsinitiativen und Vereinen bei der Anschaffung von Geräten oder Materialien unterstützt. Die SPD ist sich sicher: Stadtteile mit guter sozialer Infrastruktur können so gestärkt die kommenden Herausforderungen besser und nachhaltiger bewältigen.

Aber auch in anderen Bereichen des Haushalts werden Weichenstellungen vorgenommen, die gut für die soziale Infrastruktur der Stadt sind. Nach wie vor soll der Wohnungsbau mit großen Anstrengungen weiter gefördert werden. Mit dem erneuerten „Vertrag für Hamburg“ sollen 10.000 Baugenehmigungen jährlich erteilt werden. Das bedeutet eine Steigerung um 4.000 Wohnungen pro Jahr im Vergleich zur letzten Legislatur. Für die damit verbundene wachsende administrative Arbeit der Bezirke, sollen diese 50 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten. Gleichzeitig steigen die Zahlungen an die Investitions- und Förderbank für ein deutliches Plus im Sozialwohnungsbau.

Der nun vorgelegte Entwurf wird noch an vielen Stellen in den Beratungen der Bürgerschaft geändert werden. Denn wie am Ende der Haushaltsplan gestaltet wird und wie die Fachbehörden mit dem Geld der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler umgehen dürfen, legt ausschließlich die gesetzgebende Hamburgische Bürgerschaft fest.

Sommertour 2016

Fraktionsvorsitzender der SPD-Bürgerschaftsfraktion besucht Barmbek

Nach einer einjährigen Pause konnten wir in Barmbek den Fraktionsvorsitzenden der SPD-Bürgerschaftsfraktion Andreas Dressel im Rahmen der Sommertour in Barmbek begrüßen. Seit der letzten Wahlkreistour hat sich rund um den Bahnhof und die Fuhsbüttler Straße vieles verändert. Die sichtbarsten Beispiele sind wohl der Bau des VBG-Hochhauses oder die beinahe abgeschlossene Umgestaltung der Fuhsbüttler Straße. Einen kurzen Überblick dazu finden Sie auch



Ksenija Bekeris

In dieser Ausgabe:

Haushaltsberatungen in der Bürgerschaft	1
Sommertour mit Andreas Dressel	1
Rathausbesuche	2

unter: <http://www.spd-fraktion-hamburg.de/abgeordneten-seiten/ksenija-bekeris/start/themen/rund-um-den-bahnhof.html>.

Die Umbaumaßnahmen an der Fuhsbüttler Straße bildeten den ersten Programmpunkt der Sommertour. Mit dem Umbau und der verzögerten Fertigstellung hatten besonders die Gewerbetreibenden entlang der Barmbeker Lebensader zu kämpfen. Aus diesem Grunde bat Ksenija Bekeris eine Vertreterin und einen Vertreter der Interessengemeinschaft Fuhsbüttler Straße (IG-Fuhle) zum Dialog mit dem Fraktionsvorsitzenden.

„Wir wollen mit den Gewerbetreibenden weiter im Austausch bleiben. Ein Großteil der Maßnahmen im Sanierungsgebiet dient schlussendlich der Attraktivitätssteigerung des Einzelhandels. Wir wissen, dass der Umbau der ‚Fuhle‘ nicht fehlerfrei passierte. Gerade deswegen wollen wir umso stärker das Gespräch suchen.“ sagte Ksenija Bekeris den Anwesenden.

Bereits während der Sanierung hatte sich das Abgeordnetenbüro von Ksenija Bekeris in Barmbek erfolgreich um eine bessere Kommunikation beim zuständigen Landesbetriebs bemüht.

Leider finden sich dennoch noch immer „schwarze Flecken“ entlang der Meile: Baumscheiben sind nicht fertiggestellt und weitere Radabstellmöglichkeiten fehlen. Auch ist die Parksituation

noch nicht optimal.

Dabei geht es den Vertretenden der IG-Fuhle nicht so sehr um die konkrete Fertigstellung, die Kommunikation des Landesbetriebs Wenn es dabei Schwierigkeiten gäbe, so habe man Verständnis – aber diese Probleme sollten zukünftig besser und aktiv vom Landesbetrieb kommuniziert werden, so die IG Fuhle. Auch bei den vorgesehenen Parkplätzen und Lieferzonen gibt es Optimierungspotential, weiß ein Vertreter der IG-Fuhle.

Ein Parkleitsystem könnte nach Fertigstellung der Tiefgaragen unter dem neuen VBG-Hochhaus und dem von Development & Partner geplanten Neubau auf dem ehemaligen Hertie-Grundstück für mehr Übersichtlichkeit für fahrende Kundenschaft sorgen.

Diese und einige andere Themen werden nun im Bezirk und der Bürgerschaft bewegt werden. Mit der Unterstützung Andreas Dressels sollen die Hürden genommen werden, um der „Fuhle“ schnell und transparent zu ihrer Fertigstellung zu verhelfen.

Anschließend besuchten Andreas Dressel und Ksenija Bekeris gemeinsam mit den SPD-Bürgerschaftsabgeordneten Sven Tode und Sylvia Wowretzko, die Sanitär-, Heizungs- und

Klima-
innung
(SHK)
am
Barm-
beker
Markt.

Hier war die Integration von Geflüchteten in Arbeit Thema. Die SHK ist Teil des Projekts „Hoffnung Handwerk“, das 2015 gegründet wurde und sich dem Ziel verpflichtet, Geflüchtete durch Praktika und Qualifizierungsmaßnahmen in eine duale Ausbildung zu überführen. Die WHDI-Bildungs-GmbH, ein Zusammenschluss von sieben Hamburger Innungen, bietet die Maßnahmen zur langfristigen Integration von Geflüchteten an. „Ein weiteres Beispiel für beeindruckendes Engagement.

Viele interessante Anregungen besonders für mich als sozialpolitische Sprecherin der SPD-Bürgerschaftsfraktion habe ich aus dem Gespräch mit Herrn Seeger mitgenommen.“ so Ksenija Bekeris. Sie sei sich sicher, dass dieses Thema werde zukünftig von immer größerer Bedeutung sein werde.

Den Abschluss der Tour durch Barmbek bildete ein Besuch der Zinnschmelze. Der Kulturfixpunkt am Barmbeker Bahnhof ist weit über die Grenzen des Stadtteils

bekannt. Nach ihrem Umbau und der Wiedereröffnung im März 2015 hat die Zinnschmelze drei weitere Räumlichkeiten hinzu gewonnen, um ihr Angebot für noch mehr Menschen zugänglich zu machen. Auch die Theaterbühne im Dachgeschoss wurde renoviert und wurde vergrößert.

Daran zeigt sich, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit der Abgeordneten in der Bürgerschaft und der Bezirksversammlung ist. Möglich wurde der Umbau nämlich nur mit erheblichen Geldern aus Europäischen Union, dem Bund, der Stadt Hamburg und dem Bezirk. Eine so komplexe Finanzierung wird nur durch eine enge Abstimmung zwischen den politischen Ebenen und der Verwaltung möglich. Die Abgeordneten konnten sich nun die Zinnschmelze nach dem ersten Betriebsjahr näher anschauen. Sie zeigten sich beeindruckt von dem vielfältigen Angebot für den Stadtteil und darüber hinaus.

Abschließend mündete die Besichtigung in eine öffentlich plakatierete BürgerInnensprechstunde, bei der Anwesende die Gelegenheit nutzten, sich direkt mit ihren Anliegen an die Bürgerschaftsabgeordneten zu wenden.

Alle Abgeordneten haben nach der Sommertour konkrete Arbeitsaufträge und wie in den Jahren zuvor zeigt sich, wie fruchtbar die direkten Gespräche mit Einrichtungen im Wahlkreis sind.



KSENIJA BEKERIS:

WIR WOLLEN MIT DEN GEWERBETREIBENDEN WEITER IM AUSTAUSSCH BLEIBEN. EIN GROßTEIL DER MAßNAHMEN IM SANIERUNGSGEBIET DIENT SCHLUSS- ENDLICH DER ATTRAKTIVITÄTSSTEI- GERUNG FÜR DEN EINZELHANDEL.

WIR WISSEN, DASS DER UMBAU DER ‚FUHLE‘ NICHT FEHLERFREI PASSIERTE. GERADE DESWEGEN WOLLEN WIR UMSSO STÄRKER DAS GESPRÄCH SUCHEN.“

Rathausbesuch

Haben Sie Interesse, uns Abgeordneten bei der Arbeit über die Schulter zu schauen? Die meisten Sitzungen sind öffentlich.

Das Abgeordnetenbüro hilft Ihnen gerne bei der Anmeldung für die Sitzungen der Hamburgischen Bürgerschaft oder für Ausschuss-Sitzungen.

Die nächsten Sitzungen der Bürgerschaft sind am 12./13.10., 9.11. und 30.11./1.12..

Weitere Termine finden Sie unter: www.hamburgische-buergerschaft.de

Impressum/ V.i.S.d.P.:

Ksenija Bekeris, stv. Fraktionsvorsitzende, Fachsprecherin für Soziales

Abgeordnetenbüro Ksenija Bekeris, Pestalozzistr. 21a, 22305 Hamburg, info@ksenija-bekeris.de

Öffnungszeiten: Mo.: 9-13 Uhr; Di. + Fr.: 9.30-13 Uhr; Do.: 13.30-19 Uhr. Tel.: 51906908, www.ksenija-bekeris.de

